

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 28 (1936)

Heft: 12

Vorwort: Frankreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GEWERKSCHAFTLICHE RUNDSCHAU

FÜR DIE SCHWEIZ

*Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Beilage „Bildungsarbeit“, Mitteilungsblatt der Schweiz. Arbeiterbildungszentrale*

No. 12

Dezember 1936

28. Jahrgang

Frankreich.

Die Schweiz ist auf drei Seiten von Diktaturstaaten umgeben. Einzig im Westen ist noch ein Loch offen, durch das wir direkte Verbindung haben mit den freiheitlichen Teilen der Welt. Frankreich ist die letzte grosse Demokratie auf dem europäischen Kontinent. Seine wirtschaftliche und politische Entwicklung erhält daher ein vermehrtes internationales Interesse und eine ganz besondere Bedeutung für unser eigenes Land.

Wir halten die gegenwärtige Lage in unserem westlichen Nachbarland für ernst. Die Ursache der grossen Gefahren, die der französischen Demokratie drohen, liegen einmal in der langjährigen Abbaupolitik, die die Volksmassen erbittert und radikalisiert hat. Das Pendel ist im letzten Frühjahr nach links ausgeschlagen und hat den Kommunisten einen starken Auftrieb gegeben. Die Wirtschafts- und Sozialpolitik hat dann unter der Regierung der Volksfront eine völlige Kursänderung erfahren. Allein die Kommunisten haben sich, wie wir das von Anfang an befürchtet haben, als schwere Belastung der Regierung und der Regierungsparteien erwiesen. Sie nützen die Entwicklung skrupellos aus für ihre eigenen parteipolitischen Ziele, und vor allem zeigt sich auch in Frankreich, dass man grundsätzliche Gegner der Demokratie nicht ungestraft als Bundesgenossen im Kampf gegen den Faschismus aufrufen kann. Die Gegner auf beiden Seiten der Demokratie sind gestärkt worden.

Das vorliegende Heft der « Rundschau » dient dazu, über die gegenwärtige Lage und die Entwicklung Frankreichs zu orientieren. Wir hoffen, dass es trotz den grossen Gefahren noch rechtzeitig gelingen wird, eine wirklich auf demokratischem Boden stehende Front aufzubauen. Doch es werden vermutlich vorerst die Folgen des bisherigen Experimentes ausgekostet werden müssen, bevor die richtigen Lehren für die Zukunft gezogen werden.